

mächtig Neues heraus. Darüber wird man streiten können; daß sich gerade die Dialogform für didaktische Zwecke besonders eignet, war der Antike bekannt und im Früh-MA alles andere als vergessen; das radikal Neue an Lanfrancs und Anselms Vorgehensweise wird von N. zwar behauptet, aber nicht nachgewiesen.
V. L.

René WETZEL / Fabrice FLÜCKIGER (Hg.), *Die Predigt im Mittelalter zwischen Mündlichkeit, Bildlichkeit und Schriftlichkeit. La prédication au Moyen Age entre oralité, visualité et écriture*, unter Mitarbeit von Robert SCHULZ (Medienwandel – Medienwechsel – Medienwissen 13) Zürich 2010, Chronos-Verl., 434 S., Abb., ISBN 978-3-0340-1013-9, CHF 58 bzw. EUR 43. – Der Sammelband geht auf eine Tagung der Univ. Genf von 2008 zurück, die von den Mitarbeitern des Projektes „Mündlichkeit, Bildlichkeit, Schriftlichkeit“ im Rahmen des Nationalen Forschungsschwerpunktes „Medienwandel – Medienwechsel – Medienwissen. Historische Perspektiven“ veranstaltet wurde. Das Ziel war vor allem, die französische und deutsche Forschung auf dem Gebiet der Medialität zusammenzubringen. Im Aufgriff des „iconic turn“ positionieren sich die Beiträge um den von den Hg. herausgestellten Begriff einer „konzeptionellen Bildlichkeit“. René WETZEL / Fabrice FLÜCKIGER, Einleitung. Die Predigt im Mittelalter zwischen Mündlichkeit, Bildlichkeit und Schriftlichkeit (S. 13–23, französisch S. 25–36); Regina TOEPFER, Predigtrezeption aus historisch-mediologischer Perspektive. Deutsche Übersetzungen griechischer Kirchenväter im Buchdruck des 16. Jahrhunderts (S. 37–65); Stefan SEEBER, Die *Elsässischen Predigten* als persuasive Rede (S. 67–84); Regina D. SCHIEWER, *darumbe ist och daz gemælde gemacht, daz der mensche sin herce vinde*. Die Bildkatechese in der deutschen Predigt des Mittelalters (S. 85–107); Martina WEHRLI-JOHNS, Bildexegese und Sprachreflexion im Dienste der Kirchenreform. Predigten zum Fest Mariä Heimsuchung aus dem Umfeld des Prager Reformkreises und der dominikanischen Frühobservanz (S. 109–131); Julie JOURDAN, Images et parole dans le *Ci nous dit* (Chantilly, Musée Condé, mss. 26–27) (S. 133–155); Jean-Claude SCHMITT, *Les exempla* et les images dans les *Rothschild Canticles* et le *Ci nous dit* (début du XIV^e siècle) (S. 157–176); Cécile RICARD, *Le Miroir des Bonnes Femmes*. Possession d'un prêtre, d'un père ou d'une femme? (S. 177–195); Silvia SERVENTI, Le immagini mnemotecniche nelle lettere di direzione spirituale. Girolamo da Siena (S. 197–222); Franco MORENZONI, Prêcher par images. Les „visages du monde“ dans la prédication de Guillaume d'Auvergne (S. 223–240); Volker MERTENS, *figuren und gemelt*. Reale und evozierte Bilder in Geilers Narrenschiff-Predigten (S. 241–260); Moritz WEDELL, Zachäus auf dem Palmbaum. Enumerativ-ikonische Schemata zwischen Predigtkunst und Verlegergeschick (Geilers von Kaysersberg *Predigen Teütsch*, 1508, 1510) (S. 261–304); Stephen MOSSMAN, Kritik der Tradition. Bildlichkeit und Vorbildlichkeit in den deutschen Predigten Marquards von Lindau und die Umdeutung der *mater dolorosa* (S. 305–327); Olivier CHRISTIN, Faire parler les statues. Expériences de l'époque moderne (S. 329–346); Fabrice FLÜCKIGER, Une figure exemplaire au service des pratiques religieuses. Marie-Madeleine dans les *Sermons d'Engelberg* (S. 347–373); Kees SCHEPERS, Predigten für den Tempel der Seele. Metaphorik in den *Arnheimer mystischen Predigten* (S. 375–395); Richard F. FASCHING, *aber so sol man die*